



Finanzen Schweiz - Europa – International

SNB – Juni 2018 - Internationale Wirtschaftsaussichten

Die Weltwirtschaft expandierte im ersten Quartal insgesamt solide. In den USA und China war das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2018 kräftig und breit abgestützt. In der Eurozone verlangsamte sich das Wachstum dagegen. Insgesamt blieb der internationale Warenhandel dynamisch. Die Umfrageergebnisse bezüglich Wachstumserwartungen bei den privaten Haushalten und den Unternehmen haben sich zwar seit Jahresbeginn etwas abgeschwächt, sind aber nach wie vor sehr positiv. Das Basisszenario der SNB geht deshalb davon aus, dass die Weltwirtschaft weiterhin stärker als ihr Potenzial wachsen wird.

In den USA hat die Teuerung den Zielwert der Federal Reserve annähernd erreicht. Die Fed plant daher, ihre Geldpolitik weiter zu normalisieren. In der Eurozone dagegen bewegte sich die Kernteuerung in den vergangenen Monaten weiterhin seitwärts. Entsprechend will die EZB ihre Wertpapierkäufe bis Dezember 2018 weiterführen und die Leitzinsen mindestens über den Sommer 2019 auf ihrem aktuellen Niveau belassen. Auch in Japan dürfte sich die sehr expansive Geldpolitik angesichts der weiterhin bescheidenen Teuerung fortsetzen. Gegenüber diesem Basisszenario sind die Risiken eher nach unten gerichtet. Im Vordergrund stehen politische Entwicklungen in einzelnen Ländern sowie mögliche internationale Spannungen und protektionistische Tendenzen. Die Erhöhung dieser Risiken hat auch Auswirkungen auf die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten. Darüber hinaus

SNB – Juni 2018 - Wirtschaftsaussichten für die Schweiz

Einschätzung der SNB zu den Wirtschaftsaussichten für die Schweiz. In der Schweiz setzte sich die Erholung der Wirtschaft wie erwartet fort. Im ersten Quartal wuchs das BIP mit 2,3% erneut schneller als das geschätzte Potenzial. Das Wachstum war sowohl auf der Nachfrage- wie auch auf der Produktionsseite breit abgestützt. Im Zuge der guten Entwicklung hat sich die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten weiter verbessert. Entsprechend suchen die Unternehmen verstärkt nach neuen Mitarbeitenden. Die Beschäftigung nahm im ersten Quartal auf breiter Basis zu, und die Arbeitslosenquote ging bis Mai weiter zurück. Die vorlaufenden Indikatoren deuten auf eine Fortsetzung der Konjunkturerholung hin. Auch die Unternehmensgespräche, welche die SNB-Delegierten für regionale Wirtschaftskontakte zwischen Mitte April und Anfang Juni geführt haben, weisen auf eine anhaltend gute Dynamik im zweiten Quartal hin. Zudem bleiben die befragten Unternehmen für die zweite Jahreshälfte zuversichtlich. Die Nationalbank rechnet für das laufende Jahr unverändert mit einem BIP-Wachstum von rund 2% und mit einer weiteren Verringerung der Arbeitslosigkeit.

Internationale Holzmärkte

Europas Baubranche wächst nicht mehr ganz so stark - Die Baubranche in Europa verliert etwas an Fahrt. Die Leistungen werden in diesem Jahr voraussichtlich noch um 2,7% steigen. Im Vorjahr betrug die Zunahme 3,9%, wie das Forschungsnetz Euroconstruct ausgerechnet hat. Mittelfristig dürfte sich das Wachstumstempo weiter verlangsamen und zum Ende des Jahrzehnts nur noch 1,4% betragen, meinen die Experten. "Zu den Ursachen zählen etwa die gut ausgelasteten Kapazitäten des Baugewerbes, die hohen Preise für Wohnimmobilien, aber auch wirtschaftspolitische Risiken wie der Brexit", sagt Ifo-Experte Ludwig Dorffmeister. "Zudem konnte die jährliche Bauproduktion im Laufe der vergangenen vier Jahre bereits um ein Zehntel gesteigert werden.

Holzernte im Schweizer Privatwald legt 2017 zu: Nach dem Tiefpunkt vom Vorjahr hat die Schweizer Holzernte im Jahr 2017 wieder zugenommen. Mit insgesamt 4,69 Mio. Fm wurde 5% mehr Holz geerntet als 2016. Der Anstieg ist vor allem auf die mit 1,61 Mio. Fm um 12% größere Holzernte im Privatwald zurückzuführen, während sie im öffentlichen Wald auf 3,07 Mio. Fm stagnierte. Die Holzernte war dabei weiterhin defizitär, bei einem Verlust von durchschnittlich 10 CHF je geerntetem Fm Holz. Dies geht aus der Forststatistik des Schweizer Bundesamts für Statistik (BFS) sowie dem forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetz des Bundesamts für Umwelt (Bafu) hervor.

Deutschland

Laubholzsäger drängen auf bessere Rundholzversorgung: Vertreter der Laubholzsägewerke und der Forstbetriebe trafen sich am 11. Juli in Kassel zu ihrem traditionellen Laubholzgespräch. Grund für den frühen Termin ist die Sorge, dass sich die schlechte Versorgungslage der Sägewerke insbesondere in Bezug auf Buchenstammholz auch in den nächsten Monaten fortsetzen könnte. Rückblickend auf die vergangene Saison wurde diese als turbulent bezeichnet: Zunächst habe der extrem nasse Winter und anschließend der Sturm "Friederike" einen planmäßigen Ablauf massiv gestört. Der Forstseite sei es nicht gelungen, alle vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen bzw. die Kunden gleichmäßig mit Buchenrundholz zu versorgen, heißt es. Die Sägewerke wünschen eine Buchenholzmenge in der Größenordnung der Vorjahre, bitten um den Ausgleich von Minderlieferungen und erwarten eine frühe und gleichmäßige Belieferung.

Die Forstseite hat das nicht zugesagt und verweist auf die weiterhin vordringliche Windwurf-Aufarbeitung.

In Bayern Überangebot am Rundholzmarkt: Spitzenvertreter von Bayerischem Waldbesitzerverband, Forstwirtschaftlichen Vereinigungen und der Bayerischen Staatsforsten trafen sich kürzlich zu einem Austausch über aktuelle Themen und Entwicklungen in Regensburg. Hintergrund des Treffens war der Rundholzmarkt, der aufgrund der großen Schadholzmengen, die auch aus anderen Bundesländern nach Bayern fließen, angespannt und durch ein Überangebot an Holz gekennzeichnet sei. Die Bayerischen Staatsforsten (BaySF) wollen ihren Nadel-Frischholz-Einschlag in den kommenden Sommermonaten spürbar reduzieren und größere Mengen an Nadelstammholz in ihre Nasslager einlagern. Vertreter der Forstwirtschaftlichen Vereinigungen und BaySF beschlossen, in einem gemeinsamen Pilotprojekt Nasslager-Kapazitäten der Staatsforsten gemeinsam zu nutzen. Die Vertreter der Forstwirtschaftlichen Vereinigungen kündigten an, Waldbesitzer und ihre Mitgliedervereinigungen dahingehend zu beraten, Frischholz in den kommenden Monaten nur sehr zurückhaltend zu ernten.

Österreich

Sägewerke senken Einkaufspreise für Fichtenstammholz unterschiedlich ab: Besonders deutlich sind die Abschläge für Sturm – und Käferholz in den nördlichen - und westlichen Bundesländern ausgefallen. Hier sind die Preise bis gegen – 35 Euro/m³ gefallen. Sägewerke in Käferregionen werden in den kommenden Monaten vielfach nur noch 45-50 Euro/m³ ab Waldstrasse bezahlen. Angesichts der erwarteten Käferholzmengen hat sich in inzwischen der politische Druck auf die Sägewerke erhöht, die Importe von Käferholz aus Nachbarländern zu reduzieren, um den Abfluss des heimischen Holzes zu verbessern.

Schweden – Finnland – Norwegen – Dänemark

Waldbrandrisiko bremst den Holzeinschlag: Die seit Wochen anhaltende Trockenheit und damit die hohe Waldbrandgefahr hat in Teilen von Mittel- und Südschweden zu einen vollständigen Stopp des Holzeinschlags geführt. Sollte sich die Wettersituation nicht entspannen ist mit weiteren Lieferverzögerungen und Lieferausfällen zu rechnen.

Holzmarkt Schweiz - Ostschweiz – Aussichten und Empfehlungen

Mitteilung Holzmarktkommission Ostschweiz vom 5. Juli 2018

Einschlagstopp für frisches Nadelholz bis Ende September

Ausgangslage

Waldwirtschaft: Die Sturmholzaufarbeitung ist weit fortgeschritten und dürfte bald zum Abschluss kommen. Die Borkenkäfersituation ist etwa gleich angespannt wie letztes Jahr. In den Monitoringfallen werden ähnliche Fangzahlen wie im letzten Jahr gemessen. Die weitere Entwicklung der Käferpopulation ist für die Waldwirtschaft die grosse Unbekannte. Nadelfrischholz ohne vertragliche Bindung ist zurzeit nicht absetzbar. Der Laubholzabsatz lief in der Schlagperiode 17/18 widererwarten gut.

Holzindustrie: Die Ostschweizer Holzindustrie hat grosse Holzlager und ist zurzeit gut ausgelastet. Die Schnittholzpreise sind bei grossen Mengen stabil. Die Restholzabsatz war dank steigendem Eurokurs befriedigend.

Empfehlungen

Die Kommission empfiehlt einen konsequenten Einschlagstopp für frisches Nadelstammholz bis **Ende September**.

Holzschläge jetzt planen und anzeichnen, damit Frischholz bei Bedarf rasch geerntet werden kann. Waldbesitzer werden aufgefordert, sich auf Forstschutzmassnahmen zu konzentrieren und diese entsprechend der Vorgaben der Kantone auszuführen. Frischholz soll nur nach vorheriger Absprache mit dem Abnehmer aufgerüstet werden. Laubholzschläge und Laubholzvermarktung früh planen.

Für Frischholz gelten weiterhin die getrennten Richtpreisempfehlungen vom Oktober 2017.

Industrieholz und Energieholz aufrüsten und getrennt lagern.

Privatwald: Gefährliche Holzerntearbeiten unbedingt von Profis ausführen lassen.

Die Holzmarktkommission trifft sich am 12. September 2018 zu einer nächsten Beurteilung der Lage

Schweizer Industrieholz-Verarbeiter befürworten Einschlagstopp - Die Fachgruppe Industrieholz der Holzindustrie Schweiz tagte am 2. Juli in Biel. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand dabei die Versorgung der Schweizer Industrieholz-Verarbeiter. Diese beklagten die mangelhafte Sortierung des Waldholzes. Die Waldbesitzer wurden aufgerufen, Industrieholz sauber aufzuarbeiten und besser vom Energieholz zu trennen. Die Qualitätssortierung werde mit zunehmendem Käferholzanteil noch an Bedeutung gewinnen. Die Rohstoffversorgung für die Papier- und Plattenindustrie ist bis in den Herbst gesichert. Einerseits falle in den Sägewerken sehr viel Restholz an, andererseits liegen noch viele Holzpolter zum Abtransport am Waldrand. Auch die Industrieholz-Verarbeiter empfahlen der Waldwirtschaft, auf weiteren Holzeinschlag zu verzichten. Die Holzmarktkommission empfahl bereits in ihrer Medienmitteilung vom 27. Juni einen Einschlagstopp für Nadel-Frischholz bis Ende September.

27.6.18 - Abt. Wald, Kt. Zürich -Am 26. April 2018 hat die Abt. Wald zuletzt über die Massnahmen zur Prävention / Bekämpfung bei Borkenkäferbefall orientiert, welche im Kanton Zürich unterstützt werden. Leider bot der bisher warme und trockene Witterungsverlauf sehr gute Entwicklungsbedingungen für den Borkenkäfer, die 1. Käfergeneration beginnt zu fliegen. Zudem stocken inzwischen nicht nur Absatz und Abfuhr von Industrie- und Energieholz, sondern zunehmend auch des Stammholzes. Dieser letzte Umstand führte uns zum Entscheid, dass **ab sofort** auch der **Zwischentransport von frischem, käferbefallenem Stammholz auf einen Lagerplatz > 500m entfernt vom nächsten Fichtenbestand mit einem Pauschalbeitrag unterstützt** wird. Ziel ist es nach wie vor, befallenes Holz vor dem Ausfliegen der Käfer möglichst direkt der Verarbeitung zuzuführen. Massnahmen wie die Entrindung oder der Zwischentransport sind immer als **Notlösung** zu betrachten.

Zu beachten dazu sind:

- Die neue Massnahme bezieht sich ausschliesslich auf **Stammholz, welches im Frühling/Sommer 2018 frisch befallen** wurde. Nicht beitragsberechtigt ist Holz, das bereits früher befallen war, Sturmholz oder solches, bei dem die Käfer bereits ausgeflogen sind.

- Der Kreisforstmeister muss **vor dem Aufrüsten / Transport** über die Massnahme orientiert sein und die Beitragsberechtigung prüfen.
- Die Massnahme gilt **ab sofort bis Mitte Oktober 2018**.

Alle übrigen bereits kommunizierten Massnahmen bzw. deren Unterstützung bleiben bis auf weiteres in Kraft.

Nadelholz: Die im Januar angefallenen und aufgerüsteten Holzmenzen vom Sturm Burglind und Friederike können nur schleppend abgeführt werden. Die Sägereien sind zum Teil bis Ende Jahr mit Rundholz eingedeckt. Viel Holz liegt noch unverkauft im Wald, bzw. werden über die Lieferkontingente bis ins vierte Quartal hinein abgeführt. Die Angst vor dem Borkenkäfer treibt die Hektik der Förster und Waldbesitzer wie alle Jahre wieder an. Damit die übervollen Sägewerke nicht weiter überschwemmt werden, ist **die Nutzung von frischem Nadelrundholz bis auf weiteres auszusetzen**. Das Käferholz ausserhalb des Waldes an grossen Poltern zu lagern nimmt Druck von den Förstern und entlastet den Holzmarkt.

Beim Laubrundholz sieht die Situation besser aus. Ab September kann der Handel wieder frisches Rundholz übernehmen. Probleme mit der Bereitstellung von Umschlag-/Sortierplätzen könnte leider einen möglichen Preisanstieg wieder zu Nichte machen.

Bedarfs-Aussichten für das dritte Quartal 2018

- | | | |
|---------------------------------------|---|---|
| • Fichten/Tannen-Rundholz | - | Frischholz zu Gunsten unverkauftem- oder Käferholz zurückstellen |
| • Lärchen-Rundholz | - | Bedarf sehr gut |
| • Eschen Rundholz BC > 25 cm | - | Übernahmen ab September |
| • Buchen Rundholz BC > 40 cm | - | Übernahmen ab September |
| • Ahorn Rundholz und a. LB BC > 30 cm | - | Übernahmen ab November |
| • Schleifholz 3.00 m | - | laufende Übernahmen 3.00 m |
| • Industrieholz | - | Abfuhr kontingentiert |
| • Energieholz Aubrugg | - | Übernahme gem. Disposition HHKW |

Empfehlung

Bis auf weiteres keine Frischholzschnitte ausführen. Käferholz an grosse Polter ausserhalb des Waldes vorführen und nur nach Bedarf den Sägewerken zuführen. Es liegt an den Förstern und Waldbesitzern den übersättigten Markt nicht noch mehr zu belasten. Laubholzschnitte vorziehen – dieser Markt ist sehr früh schon aufnahmefähig.

Aufrüstungsbestimmungen beachten, sauber aufrüsten und sortieren. Schöne Sortimente sind von den Massensortimenten getrennt zu lagern.

- **Auf ihren Wunsch erstellt die ZürichHolz AG für sie eine Sortimentsliste**
- **Wenn das Holz nicht in Grosssägewerke geliefert wird, ist eine Holzliste zu erstellen. Holzlisten ermöglichen vor allem bei Kleinpoltern eine genaue Mass- und Qualitätsermittlung und damit auch eine schnelle Verrechnung, bzw. Abrechnung und Auszahlung an den Waldbesitzer.**
- **Aus Kontrollzwecken - bei Poltern für Werksvermessung immer Stückzahlen angeben**
- **Holz über ZürichHolz AG vermarkten – So verhelfen sie dem Wald zu einer besseren Marktposition.**

Einzelheiten zu den Sortimenten, Preisen und andere Fragen zur Aufrüstung und Vermarktung bitte auf der Geschäftsstelle nachfragen, oder auf unserer Homepage einsehen. Die ZürichHolz AG hat die verschiedensten Absatzkanäle für sämtliche Waldsortimente. Gerne sind wir für sie da und beraten Sie auch in ihrem Holzschlag.

Holzheizkraftwerk Aubrugg AG

- Die Anlagen sind wie jeden Sommer ausgeschaltet. Die Revisionsarbeiten laufen auf Hochtouren. Start der Wintersaison 2018/19 ab Mitte September.
- **Führungen im Werk** – Während der Sommermonate werden keine Führungen durchgeführt. Für Führungen bzw. Reservationen kann man sich direkt auf der Homepage des Holzheizkraftwerkes anmelden. Via Homepage ZürichHolz AG – Links – HHKW Aubrugg AG – Kontakt – Besucher oder direkt auf <http://www.hhkw-aubrugg.ch/> - Kontakt – Besucher.

Das Team der ZürichHolz AG bedankt sich für Ihre Holzlieferungen, das uns entgegen gebrachte Vertrauen und wünscht ALLEN eine gute Sommerzeit mit wenig Käferholz und schöne Ferien.

Beat Riget, Geschäftsführer und das Team der ZürichHolz AG

Literatur

- Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB / Holzzentralblatt